

Nicaragua

Übersicht

Eckdaten des Landes	1
Allgemeine Informationen.....	1
Einreise- und Einfuhrbestimmungen	5
Transport.....	5
Sicherheitssituation	6
Gesundheitstipps/Impfungen	7
Umweltsituation	10
Klima	10
Wichtige Kontaktadressen.....	11
Literatur.....	14
Internetlinks	14

Eckdaten des Landes

Kontinent:	Amerika
Hauptstadt:	Managua
Amtssprache:	Spanisch
weitere Sprachen:	Englisch
Währung:	Cordoba
Zeitdifferenz:	-7 Std. Sommerzeit / -6 Std. Winterzeit
Flugzeit:	Ca. 15 bis 17 Std.
Telefonvorwahl:	+505



Allgemeine Informationen

Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Nicaragua ist zu großen Teilen ein Agrarexportland. Wichtige Exportprodukte sind Kaffee, Rindfleisch, Zucker und Langusten. Weitere wichtige Sektoren sind die Landwirtschaft, Handwerk und Industrie und der Dienstleistungssektor. Vor allem auf die ländlichen Gebiete konzentriert sich eine hohe Armutssquote.

Geografische Lage

Nicaragua liegt in der Mitte Zentralamerikas und grenzt im Norden an Honduras, im Süden an Costa Rica, im Osten an den atlantischen und im Westen an den pazifischen Ozean.

Das ca. 130.000 km²-große Land der Seen und Vulkane trägt seinen Namen zu Recht. In Nicaragua finden Sie 28 Vulkane und acht Kraterseen. Der Nicaragua See (Lago Cocibolca) und der Managua See (Lago Xolotlan) sind die größten Seen in Mittelamerika. Der Norden von Nicaragua besteht aus Hochland und ist in seiner Natur wunderbar unberührt. Ebenso im Norden befindet sich das Reserva de Biosférica Bosawas, das die größte Regenwaldregion nördlich des Amazonas darstellt. Der dünn besiedelte Osten von Nicaragua, die Karibikküste, besteht zum Großteil aus trockenen Piniensavannen und zahlreichen Feuchtgebieten.

Geschichte

Nicaragua wurde vor wahrscheinlich über 3.000 Jahren von Jägern und Sammlern aus Nordamerika und den Nahua sprechenden Indígenas aus Mexiko besiedelt. 1502 kam Christoph Columbus als erster Europäer nach Nicaragua. Damals lebten verschiedene Volksstämme im Land, darunter Nahuatl, Azteken, Maya, Mayangua und Miskito. Ab ca. 1522 begann die Besiedlung durch die Spanier und die Einführung des Christentums, wodurch die einheimische Bevölkerung radikal reduziert wurde. 1821 erlangte das Vizekönigreich Guatemala, zu dem Nicaragua damals gehörte, die Unabhängigkeit von Spanien. 1823 wurde Nicaragua schließlich völlig unabhängig. Als 1849 die USA im Goldrausch war, sollte ursprünglich ein Kanal durch Nicaragua gebaut werden. Ab diesem Zeitpunkt war Nicaragua immer wieder durch die USA besetzt. 1855 wurde sogar ein Amerikaner, William Walker, nicaraguanischer Präsident. 1926/27 gründete Augusto César Sandino eine inoffizielle Armee und wehrte sich in einem Guerillakrieg gegen die amerikanische Besetzung. 1933 wurde die Nationalgarde von Anastasio Somoza García gegründet um sich wiederum gegen die Guerillakrieger durchzusetzen. Es begann eine ca. 30 jährige rechts gerichtete blutige Diktatur unter der Familie Somoza. 1934 initiierte Somoza schließlich die Ermordung des links gerichteten Revolutionärs Sandino durch die Nationalgarde.

1956 wurde Somoza selbst ermordet, aber auch nach seinem Tod herrschte seine Familie weiter. Erst kam sein älterer Sohn Luis Somoza Debayle an die Macht und danach der jüngere Sohn Anastasio Somoza Debayle. Als letzterer nach dem Erdbeben 1972 sämtliche Hilfsgelder abfing und unter seiner Familie und seinen Freunden verteilte, und dann 1978 der liberale Zeitungsverleger Pedro Joaquín Chamorro ermordet wurde, begannen in Nicaragua Aufstände. Die Sandinistas, wie man die linken Revolutionäre nannte, und das nicaraguanische Volk lehnten sich gegen die Diktatur auf und das Land geriet in Ausnahmezustand. Dies führte letztendlich zum Sturz Anastasio Somozas (1979), der ins Ausland flüchtete und wenig später ermordet wurde. Die FSLN (Frente Sandinista de Liberación Nacional), eine linke Befreiungsbewegung, versuchte das Land wieder in den Griff zu bekommen, scheiterte aber kläglich.

1982 begannen die so genannten Contras, Gegner der Sandinistas, sich mit Unterstützung durch die USA gegen die FSLN (damaliger Präsident war bis 1990 Daniel Ortega) aufzulehnen und ein weiterer blutiger Bürgerkrieg begann. 1987 wurde endlich, unter Druck des costarikanischen Präsidenten Oscar Arias, ein Friedensplan unterschrieben und 1990 fanden freie Wahlen unter internationaler Beobachtung statt. Überraschender Sieger war die Partei UNO (Unión Nacional Opositora). Violeta Barrios de Chamorro wurde die erste weibliche Präsidentin Amerikas. Sie schaffte es wieder Ordnung in das Land zu bringen, die Regierung zu dezentralisieren, die Polizei und das Militär unter Kontrolle zu bekommen und schaffte eine stabile wirtschaftliche Grundlage. Umso enttäuschender war es, dass nach ihr Arnoldo Alemán an die Macht kam, der der Korruption bezichtigt wurde. Seit 2007 ist nun wieder Daniel Ortega, Mitglied der linken Befreiungsbewegung FSLN, Präsident von Nicaragua. Er versprach bei Amtsantritt eine moderate Politik, ist aber weiterhin sehr umstritten.

Bevölkerung

Die Nicaraguaner, auch Nicas genannt, sind ein stolzes und zurückhaltendes Volk. Voller Lebensfreude und außerordentlich liebenswert, benötigt man doch oftmals ein bisschen Einfühlungsvermögen, bis sie auftauen. Der Großteil der Nicaraguaner ist spanisch sprechend und lebt in den größeren Ballungszentren Managua, Granada, Rivas, León und Matagalpa. An der Karibikküste wird es kulturell richtig bunt. Hier herrscht eine karibische Kultur vor und es werden zwar auch Spanisch, aber vor allem Kreolisch, Garífuna, Miskito und weitere karibische Sprachen gesprochen.

Religion/Feiertage

Der Großteil der Nicaraguaner sind Christen. 80 % davon sind Katholiken, 20 % gehören zu protestantischen Religionsgemeinschaften.

1. Januar:	Neujahrstag
April:	Gründonnerstag/Karfreitag
1. Mai:	Tag der Arbeit
30. Mai:	Muttertag
19. Juli:	Sieg der Revolution
1. August:	Fiesta-Tag
14. September:	Schlacht bei Jacinto
15. September:	Unabhängigkeitstag (1821)
2. November:	Allerseelen
8. Dezember:	Mariä Empfängnis
25. Dezember:	Weihnachtsfeiertag

Sprache

Die Amtssprache in Nicaragua ist Spanisch. An der Karibikküste werden zum Großteil karibische bzw. indianische Sprachen wie Kreolisch, Miskito, Sumu, Rama und Garífuna gesprochen. Englisch wird teilweise verstanden und gesprochen.

Küche

Die nicaraguanische Küche besteht, typisch Mittelamerika, hauptsächlich aus Reis und Bohnen. Dazu gibt es leckeres, frisches Gemüse und viel Hühnchen. Das Nationalgericht ist Gallo Pinto (Reis und Bohnen vermischt), wobei man hier mit dem Nachbarland Costa Rica streitet, wer denn nun Pinto erfunden hat. Ansonsten gibt es selbstverständlich viel Obst und Obstsafte. Vegetarier haben es oftmals etwas schwer in Nicaragua. Da die Nicas einfach nicht wissen, was man von Ihnen erwartet, wird einem oft Salat aufgetischt. Einfach nach Reis (arroz) und Bohnen (frijoles) mit Gemüse (verduras) fragen, dann klappt das schon mit dem Essen... Selbstverständlich ist Nicaragua auch stolz auf seine Nationalbiere Toña und Victoria und auf den leckeren Rum ‚Flor de Caña‘.

Beim Frühstück in Hotels ist es oftmals so, dass man zwischen verschiedenen Varianten wählen kann, die Portionen aber nicht all zu groß sind. Für weitere Wünsche, z.B. einen zweiten Kaffee, muss man bezahlen. Wir empfehlen Ihnen, das typische Frühstück zu wählen (Gallo Pinto), da man hiervon auch meistens satt wird.

Strom

Die Netzspannung in Nicaragua beträgt 110 V., 60 Hz. Stromausfälle können in Nicaragua häufiger vorkommen und betreffen sowohl kleinere Orte als auch große Städte. Die meisten Hotels haben einen Generator, der Sie auch bei Stromausfall über Elektrizität verfügen lässt. Die Steckdosen sind amerikanisch genormt. Die Mitnahme von einem Adapter wird empfohlen.

Kleidung/Wäsche

Leichte, gut waschbare Sommerkleidung aus atmungsaktiven Materialien ist das ganze Jahr über angebracht. Etwas wärmere Kleidung sollte man für Aufenthalte in höheren Lagen mitnehmen. Regenschutz ist für die Zeit von Mai bis Oktober unbedingt erforderlich, und gute Sonnenbrillen sind jederzeit unerlässlich. In vielen Hotels können Sie - auch während der Rundreise - Ihre Wäsche zum Waschen abgeben bzw. z.B. in größeren Städten (Granada, León, Masaya etc.) den Waschsalon ohne großen Zeitaufwand nutzen. Da es fast überall in Nicaragua immer sehr heiß ist, brauchen sie nicht viele Pullis mitnehmen!

Währung/Geld

Die Währung von Nicaragua ist der Córdoba (NIO). 1 US-Dollar entspricht derzeit ca. 30,85 Córdoba, 1 Euro entspricht 38,21 Córdoba (Stand Februar 2018). Euros werden nicht akzeptiert und können auch nur bei einem sehr schlechten Wechselkurs bei nur einer Bank erfolgen. Sie können aber in der Regel auch mit US Dollar bezahlen. Wir empfehlen Ihnen außerdem Kreditkarten mitzuführen. Visa und Mastercard werden in vielen Hotels, Supermärkten und Mietwagengeschäften anerkannt. Sicherheitstechnisch ist es ratsam Bargeld in US-Dollar in kleinen Beträgen an verschiedenen Stellen am Körper zu tragen. US-Dollar können auch in Banken, Wechselstuben (Casas de Cambio) und in einigen Supermärkten sowie beim Kauf und an der Rezeption größerer Hotels umgetauscht werden.

In Granada, Masaya und León werden Sie viele lizenzierte Privatpersonen antreffen (erkennbar an ihrer Lizenz, die Sie normalerweise um den Hals hängen haben), bei denen Sie US-Dollar in Córdoba umtauschen können. Dies ist in der Regel unbedenklich und der Wechselkurs ist normalerweise derselbe, wie in Banken, nur dass Sie nicht so lange anstehen müssen. In Managua ist der Tausch bei Privatperson nicht empfehlenswert! Kalkulieren Sie pro Tag ca. 20 US-Dollar pro Person für Verpflegung etc. ein.

Mit Euro können Sie in Nicaragua noch nicht viel anfangen. Als ideal hat sich folgende Kombination erwiesen: 200 US-Dollar Bargeld für den Anfang in Kombination mit einer Visakarte mit PIN zum späteren Geld abheben. Man kann auch mit der Mastercard Geld abheben, aber leider nicht so häufig wie mit Visakarte.

Vergessen Sie nicht, die PIN Ihrer Kreditkarte sowie die Telefonnummer Ihrer Kreditkartenfirma mitzunehmen, damit Sie die Karte bei Verlust sperren können.

Telefonieren

Gespräche von Nicaragua aus sind meistens recht teuer, vor allem von wenn Sie im Hotel telefonieren. Es gibt aber mittlerweile in den meisten Hotels Internetanschluss, den Sie oft kostenlos benutzen können.

Internet/W-LAN

Die meisten Hotels haben mittlerweile Internetanschluss. Des Weiteren gibt es in den großen Städten eine Vielzahl an Internetcafés, die relativ preisgünstig sind.

Trinkgeld

In Hotels und Restaurants wird normalerweise 10 % Bedienungsgeld berechnet. Gepäckträger erwarten ein kleines Trinkgeld, Taxifahrer jedoch nicht.

Einreise- und Einfuhrbestimmungen

Für touristische Reisen von bis zu 90 Tagen ist kein Einreisevisum erforderlich. Bei der Einreise wird jedoch der Erwerb einer Touristenkarte verlangt. Diese kostet derzeit 10,- US-\$, zuzüglich einer Einreisegebühr von 2,- US-\$. Bei der Ausreise wird die Gebühr von 2,-US-\$ ebenfalls verlangt.

Die maximale visafreie Aufenthaltsdauer beträgt drei Monate. Eine Verlängerung kann bei der nicaraguanischen Einwanderungsbehörde (Migración) beantragt werden. Die bei Antragstellung vorzulegenden Unterlagen hängen vom Einzelfall ab.

Hinweise für die Einreise von Minderjährigen

Alleinreisende Minderjährige sollten Einverständniserklärung der Eltern mitführen.

**Reisedokumente müssen bei Einreise noch mindestens sechs Monate gültig sein.
Eine Durchreise mit einem Reiseausweis als Passersatz ist nicht möglich.**

Bei der direkten Einreise aus Deutschland sind Pflichtimpfungen nicht vorgesehen, bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet ist der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung erforderlich. Dies gilt für alle Reisenden ab dem vollendeten ersten Lebensjahr. Zu Gelbfiebergebieten zählen derzeit Argentinien, Bolivien, Brasilien, Peru, Chile, Kolumbien, Ecuador, Franz- Guyana, Panama, Paraguay, Suriname, Trinidad+Tobago und Venezuela sowie der afrikanische Kontinent mit Ausnahme der Republik Kongo, Tansania, Sao Tomé und Princípe sowie Somalia.

Laut Auswärtigem Amt ist die Einfuhr von frischen Lebensmitteln, Fleisch- und Wurstwaren sowie von Milchprodukten nach Nicaragua verboten. Es gibt verstärkte Einfuhrkontrollen. Für nähere Einfuhrbestimmungen kontaktieren Sie bitte die Botschaft des Ziellandes oder den Deutschen Zoll.

Die Kontaktadressen der zuständigen Botschaft finden Sie in den Kontaktdaten.

Transport

Flugzeiten

Sollten Sie einen Flug bei uns gebucht haben, so beachten Sie bitte, dass die auf der Buchungsbestätigung vermerkten Flugzeiten unter Umständen nicht mehr aktuell sind. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Flugzeiten für den Abflug ab Deutschland Ihrem Flugticket bzw. dem beigefügten Flugplan. Für die Rückbestätigung der Flüge sind die Reisenden grundsätzlich selbst verantwortlich. In der Regel ist das heute aber nicht mehr notwendig, es genügt sich am Vortag des Fluges über die aktuelle Abflugzeit zu informieren, z.B. über die Website der Airline oder des Abflughafens.

Flugüberbuchung

Da die Maschinen häufig überbucht sind, sollten Sie spätestens zwei Stunden vor Abflug am Flughafen sein. Wenn Sie auf eine pünktliche Rückkehr angewiesen sind, wird empfohlen eher drei Stunden vor Abflug in Panama einzuchecken.

Ausreisesteuer

Bei der finanziellen Planung sollte bedacht werden, dass zum Zeitpunkt der Ausreise abhängig vom gebuchten Flugticket (teilweise ist die Ausreisesteuer bereits im Flugpreis enthalten) eine Flughafensteuer für Touristen von derzeit ca. 35 US-Dollar pro Person erhoben wird. Die Steuer kann auch in Córdoba beglichen werden. Bei einem Großteil der Airlines mit Flügen nach Europa ist sie bereits im Ticketpreis inkludiert.

Transitflüge

Transit USA/Puerto Rico: Deutsche Staatsangehörige nehmen am Permanent Visa Waiver Programm der USA teil und können als Tourist oder Geschäftsleute im Regelfall bis zu einer Dauer von neunzig Tagen ohne Visum in die USA/Puerto Rico einreisen, wenn sie

- im Besitz eines zur Teilnahme berechtigenden Reisedokuments sind,
- mit einer regulären Fluglinie oder Schifffahrtsgesellschaft einreisen,
- ein Rück- oder Weiterflugticket (welches - außer für Personen mit festem Wohnsitz in diesen Ländern - nicht in Kanada, Mexiko oder den Karibikinseln enden darf), gültig für den Zeitraum von max. 90 Tagen ab der ersten Einreise in die USA, vorweisen können und
- im Besitz einer elektronischen Einreiseerlaubnis sind („Electronic System for Travel Authorization“-ESTA-, siehe <https://esta.cbp.dhs.gov>).

Für die Einreise/Durchreise benötigen Sie einen Reisepass, der mindestens für die Dauer des geplanten Aufenthaltes gültig sein muss. Alle Reisenden, auch Kinder benötigen einen eigenen maschinenlesbaren Pass. Möchten Sie mit einem maschinenlesbaren vorläufigen Reisepass in die USA einreisen bzw. durchreisen benötigen Sie ein Visum.

Deutsche Staatsangehörige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit noch die Staatangehörigkeit von **Iran, Irak, Syrien oder Sudan** besitzen oder sich seit dem 01.03.2011 **privat oder geschäftlich** in einem dieser Länder bzw. in **Libyen, Jemen oder Somalia** aufgehalten haben, sind vom US-Visa Waiver Programm ausgeschlossen und müssen ebenfalls (unabhängig vom Zweck der Reise) ein Visum für die USA beantragen. Ausnahmen gelten lediglich für Regierungsbedienstete und Angehörige des Militärs.

Bitte beachten Sie auf jeden Fall die Informationen des Auswärtigen Amtes, die Sie im Internet unter www.auswaertiges-amt.de abrufen können!

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige können sich kurzfristig ändern, ohne dass das Auswärtige Amt hiervon vorher unterrichtet wird. Rechtsverbindliche Informationen und/oder über diese Hinweise hinausgehende Informationen zu den Einreisebestimmungen erhalten Sie nur direkt bei der Botschaft oder einem der Generalkonsulate Ihres Ziellandes.

Sicherheitssituation

Kriminalität

Gerade in den großen Städten wie Managua ist Vorsicht angebracht. Zur Taxibenutzung sollten nur Radiotaxis oder Hoteltaxis gerufen werden. In der Hauptstadt und Umgebung kommt es teilweise zu Raubüberfällen in Taxis, die auf der Straße heran gewunken werden. Spaziergänge nach Einbruch der Dunkelheit sollten vermieden werden. Auch bei Marktbesuchen und dem Aufenthalt von Busbahnhöfen kann es zu Diebstählen kommen. Es wird empfohlen Märkte generell mit einem Ortskundigen zu besuchen.

Die speziell als risikoreich beschriebenen Gegenden finden Sie unter den Angaben des Auswärtigen Amtes. Im Norden und auf karibischer Seite ist die Infrastruktur schlecht ausgebaut und auch die Sicherheit durch Polizei und Armee kann nicht garantiert werden. An der südlichen Atlantikküste sollten Ausflüge in entlegene Gebiete vermieden werden. Die Pazifikküste ist stabil und somit sicher zu bereisen. Auch hier gelten natürlich die allgemeinen persönlichen Sicherheitsvorkehrungen

Natürliche Risiken

Gelegentliche Erdbeben, Wirbelstürme (Juni bis November), und Überschwemmungen.

Solche höheren Naturgewalten können Erdrutsche und die Schließung von Naturparks nach sich ziehen. Man sollte sich daher vor der Reise über die aktuelle Situation informieren.

Sicherheits- sowie auch Einreise- und Einfuhrbestimmungen werden auf den Internetseiten des Auswärtigen Amtes veröffentlicht:

Deutschland: www.auswaertiges-amt.de
Österreich: www.bmaa.gv.at
Schweiz: <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home.html>
Großbritannien: www.fco.gov.uk/travel
Frankreich: www.diplomatie.fr/voyageurs

Gesundheitstipps/Impfungen

Impfungen

Bei der direkten Einreise aus Deutschland sind Pflichtimpfungen nicht vorgesehen, bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet ist der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung erforderlich. Dies gilt für alle Reisenden ab dem vollendeten ersten Lebensjahr. Zu Gelbfiebergebieten zählen derzeit Argentinien, Bolivien, Brasilien, Peru, Chile, Kolumbien, Ecuador, Franz- Guyana, Panama, Paraguay, Suriname, Trinidad+Tobago und Venezuela sowie der afrikanische Kontinent mit Ausnahme der Republik Kongo, Tansania, Sao Tomé und Príncipe sowie Somalia.

Das Auswärtige Amt empfiehlt weiterhin, die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes www.rki.de für Kinder und Erwachsene anlässlich einer Reise zu überprüfen und zu vervollständigen. Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, ggf. auch gegen Pertussis, Mumps, Masern Röteln (MMR), Influenza und Pneumokokken. Als Reiseimpfungen werden Impfungen gegen Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch gegen Hepatitis B, Tollwut und Typhus empfohlen.

Hygienesituation und Gesundheitsversorgung

In Nicaragua sollten Sie KEIN LEITUNGSWASSER trinken sondern nur das abgefüllte, in Flaschen erhältliche Wasser. Gekochte und gut durchgegartete Speisen können unbedenklich verzehrt werden, jedoch sollten rohe Salate nur in Restaurants mit gutem hygienischem Standard bestellt werden.

In Nicaragua entspricht die Gesundheitsversorgung besonders in ländlichen Gebieten häufig nicht den technischen und hygienischen Standards in Deutschland. Nicht nur deshalb sollte vor Reiseantritt eine Auslandsreise-Krankenversicherung abgeschlossen werden, die auch einen Rücktransport im Notfall einschließt. Die Kosten für eine medizinische Behandlung sowie Medikamente müssen in der Regel vor Ort sofort in bar oder mit Kreditkarte beglichen werden. Es wird daher empfohlen eine ausreichend gedeckte Kreditkarte mitzuführen. Der Botschaft sind in den vergangenen Monaten mehrere Fälle bekannt geworden, in denen trotz eines Notfalles bis zur Klärung der Kostenfrage dringend notwendige Behandlungen oder Operationen nicht vorgenommen wurden.

Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis:

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Infektionskrankheiten

Die folgende Liste gibt einen generellen Überblick über mögliche Infektionskrankheiten. Ob im individuellen Einzelfall ein erhöhtes Risiko besteht, oder ob von einer seltenen Infektion eine Gefahr ausgehen könnte, ist nur durch eine persönliche Beratung zu klären. Die meisten Infektionen werden durch Wasser, Nahrung, Insekten oder engen körperlichen Kontakt übertragen. In der Regel ist das Risiko einer Infektionskrankheit klein, wenn man sich während der Reise umsichtig verhält und die Hygieneregeln beachtet.

Zika-Virus-Infektion

In der Region wird aktuell eine deutliche Zunahme von durch Mücken übertragbaren Zika-Virus-Infektionen beobachtet, die klinisch ähnlich wie Dengue-Fieber verlaufen, allerdings für ungeborene Kinder eine Gefahr darstellt. Eine Impfung, eine Chemoprophylaxe oder eine spezifische Therapie stehen absehbar nicht zur Verfügung.

Das Auswärtige Amt empfiehlt daher Schwangeren und Frauen, die schwanger werden wollen, in Abstimmung mit der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit (DTG) sowie dem Robert-Koch-Institut von vermeidbaren Reisen in Zika-Virus-Ausbruchsgebiete abzusehen, da ein Risiko fröhkindlicher Fehlbildungen bei einer Infektion der Frau gegeben ist. Bei unvermeidbaren Reisen muss auf eine ganztägige konsequente Anwendung persönlicher Schutzmaßnahmen zur Vorbeugung von Mückenstichen geachtet werden, siehe auch: [Schutzmaßnahmen Mückenstiche](#) Weitere Informationen zur Zika-Virus-Infektion und deren Prävention finden Sie auf dem Merkblatt des Gesundheitsdienstes des Auswärtigen Amtes [Merkblatt Zika-Virus-Infektion](#).

Chikungunya

Aktuell gibt es, ausgehend von der Antillen-Insel St. Martin im Januar 2014, inzwischen auch zahlreiche Fälle von Chikungunya-Virusinfektionen in Nicaragua. Chikungunya zeigt ähnliche Symptome wie Dengue-Fieber (s.u.) und wird ebenfalls über Aedes-Mücken übertragen, so dass in jedem Fall die u.g. persönlichen Mückenschutzmaßnahmen beachtet werden sollten. Chikungunya ist selten - überwiegend bei Kleinkindern und alten Menschen - lebensgefährlich. Typische Symptome sind hohes Fieber, Gliederschmerzen sowie Kopf- und Muskelschmerzen. Der Virus sollte rechtzeitig medizinisch behandelt werden, damit es nicht zu chronischen Muskel- und Gelenkbeschwerden oder Behinderungen kommt. Ein Impfstoff oder eine Chemoprophylaxe existiert nicht. Ein Merkblatt zu Chikungunya finden Sie unter [www.diplo.de/reisemedizin](#)

Dengue

Dengue wird landesweit durch den Stich der tagaktiven Mücke Aedes aegypti übertragen. Die Erkrankung geht in der Regel mit Fieber, Hauausschlag und ausgeprägten Gliederschmerzen einher. In seltenen Fällen treten insbesondere bei Kindern der Lokalbevölkerung zum Teil schwerwiegende Komplikationen inkl. möglicher Todesfolge auf. Diese sind jedoch bei Reisenden insgesamt extrem selten. Da es derzeit weder eine Impfung bzw. Chemoprophylaxe noch eine spezifische Therapie gegen Dengue gibt, besteht die einzige Möglichkeit zur Vermeidung dieser Virusinfektion in der konsequenten Anwendung persönlicher Maßnahmen zur Minimierung von Mückenstichen, z.B. lange bedeckende Kleidung bzw. Auftragen von Repellentien auf unbedeckte Hautpartien (s.u.).

Malaria

Die Übertragung erfolgt durch den Stich abend- und nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft insbesondere die Malaria tropica nicht selten tödlich. Eine Malaria-Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis auf den Aufenthalt in einem Malaria-gebiet an den behandelnden Arzt notwendig. Es besteht ganzjährig ein mittleres Risiko in den östlichen Regionen Atlantico Sur und Atlantico Norte, ein geringes Risiko in den zentralen Regionen und im Westen sowie ein minimales Risiko im Rest des Landes. Als malarialfrei gelten Managua und die Zentren der großen Städte. Je nach Reiseprofil kann eine Standby-Medikation mit Chloroquin sinnvoll sein, deren Einnahme unbedingt vor der Reise mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden sollte.

Unerlässlich bleibt die konsequente Anwendung persönlicher Maßnahmen zur Minimierung von Mückenstichen, z.B. lange bedeckende Kleidung bzw. Auftragen von Repellentien auf unbedeckte Hautpartien (s.u.).

Leishmaniasis

Leishmaniasis kommt landesweit in geringer Fallzahl vor. Die einzelligen Parasiten werden ebenfalls durch Mücken übertragen und manifestieren sich als Erkrankung insbesondere an der Haut, in selteneren Fällen alternativ an weiteren Organen. Auch in dieser Hinsicht ist ein Schutz vor Mücken empfehlenswert (s. u.).

Durchfallerkrankungen

Durchfallerkrankungen bei Reisenden sind häufig, z.T. auch schwer. Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen vermeiden. Wenn Sie Ihre Gesundheit während Ihres Aufenthaltes nicht gefährden wollen, dann beachten Sie folgende grundlegende Hinweise: Ausschließlich Wasser sicherer Ursprungs trinken, z.B. Flaschenwasser mit Kohlensäure, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes und abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen wo möglich Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmitteln gilt: Kochen oder selber Schälen. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht, durchführen, ggf. Einmalhandtücher verwenden..

HIV

Durch ungeschützte sexuelle Kontakte, bei Drogenmissbrauch (unsaubere Spritzen und Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich das Risiko einer lebensgefährlichen HIV-Infektion. Kondombenutzung wird immer, insbesondere aber bei Gelegenheitsbekanntschaften, empfohlen.

Zusatzinformation zum Mückenschutz

Urlauber sollten überwiegend helle Kleidung mit langen Ärmeln und Hosenbeinen tragen. Dunkle Farben ziehen Mücken an. Dazu sollten unbedeckte Körperteile mit Mückenschutz-Lotion eingecremt werden. Wir empfehlen Ihnen das Anti-Mücken-Mittel „OFF“, das Sie in Mittelamerika kaufen können bzw. „No-Bite“ oder „Anti-Brumm“, was Sie hier in Deutschland in Drogerien oder Apotheken erhalten. Moskitonetze sind in Hotels, die sich in moskitoreichen Gebieten befinden, im Normalfall über den Betten oder zumindest an den Fenstern angebracht. Im Falle, dass man ein eigenes Moskitonetz mitnehmen möchte, ist zu beachten, dass an der Decke meist keine Haken oder Löcher vorhanden sind um diese zu befestigen. Da Moskitos Luftbewegung sowie kühle Luft meiden, hat sich auch das Einschalten von Ventilatoren und Klimaanlagen bewährt. Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Risiken, die von Tieren ausgehen

Leptospirose

Ganztägig kann die Leptospirose durch mit Nagetierausscheidungen kontaminiertes Wasser übertragen werden. Diese bakterielle Infektion verläuft meist wie ein milder grippaler Infekt, kann in seltenen Fällen jedoch auch zu schwerwiegender Beteiligung der Leber und Nieren führen. Bei zu erwartender Exposition kann im Einzelfall nach sorgsamer Risikoabwägung durch einen Reise- bzw. Tropenmediziner eine medikamentöse Prophylaxe mit Doxycyclin erwogen werden.

Tollwut: Risiko durch streunende Hunde und Wildtiere.

Bisse von Gifttieren: Es wird zur Vorsicht geraten bei Querfeldein-Wanderungen und beim Baden (Risiko durch Schlangen, Insekten, Rochen, giftige Pflanzen u.a.).

Umweltsituation

Nicaragua besitzt eine große Fläche an Reservaten und Nationalparks. Die Flora und Fauna des Landes ist einzigartig und sehr artenreich. Leider macht die Regenwaldrodung auch vor Nicaragua keinen Halt.

Unzählige Tierarten finden in den unterschiedlichen Regionen Nicaraguas einen passenden Lebensraum, darunter Ozelots, Affen, Alligatoren, Leguane und Pumas. Die vielfältige Vogelwelt bietet Beobachtungsmöglichkeiten von Wasservögeln, Trogone, Kolibris, Papageien, Pelikanen uvm. Auch in den Meeren und den Binnenseen lebt eine Vielfalt an Wassertieren, wie Wale, Haie, Langusten, und vielen exotischen Tieren mehr.

Klima

Das Klima in Nicaragua hängt sehr stark von der Region ab. An der Pazifikküste ist die Trockenzeit von November bis April. In der Regenzeit regnet es hier normalerweise nur nachmittags und es ist trotzdem sehr heiß. An der Karibikküste gibt es keine konkrete Trockenzeit. Es regnet hier vor allem im November/Dezember sehr stark. Das Hochland im Norden Nicaraguas ist etwas kühler als der Rest des Landes, während die Karibikküste ganzjährig feucht und heiß ist. Sehr empfehlenswert ist hierbei ein guter Regenschirm, der in das Handgepäck passt. Bewährt haben sich auch Ponchos, die den Rucksack mit abdecken. Ein leichter Pulli ist außerdem für die Abendstunden und das Hochland hilfreich. Ab und zu kann es auch vorkommen, dass es den ganzen Tag regnet. Das bringt das subtropische Klima mit sich. Nehmen Sie es in dem Fall gelassen. Es kann auch in der Trockenzeit regnen!

Die folgende Klimatabelle gibt einen Überblick über die Klimadaten der Hauptstadt.

Klimakarte der Wetterstation in Managua (Flughafen S.A. Sandino)

Höhe über NN in m: 53, geographische Position: 86° 11' W, 12° 7' N

	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Temp. ø Max. (°C)	31,0	32,1	33,6	34,3	34,0	31,4	30,9	31,4	31,3	30,8	30,6	30,8
Temp. ø Min. (°C)	20,4	20,6	21,7	22,6	23,4	23,0	22,6	22,4	22,2	22,1	20,9	20,0
Regentage	1	< 1	< 1	< 1	11	13	15	15	15	15	5	< 1
Niederschlag (mm)	9	5	3	8	130	224	144	136	215	280	42	8
Sonnenstunden ø	8,5	9,0	9,4	9,2	7,4	6,2	4,9	6,3	7,0	7,2	7,7	8,0
Wasser-Temp. ø (°C)												
Klimabelastung*	s	s	s	s	ss	ss	ss	ss	ss	ss	s	s

*Klimabelastung: -- = keine, zs = zeitweise schwül, s = schwül, ss = sehr schwül, h+t = heiß und trocken

Weitere aktuelle Wetterinfos gibt es unter:

www.worldweather.org/



Wichtige Kontaktadressen

Agentur vor Ort (Sprachen: Englisch, Spanisch, teilweise Deutsch)

Managua:

Del Restaurante la Marseillaise
1c al sur, 1/2 arriba
Casa #6
Managua, Nicaragua

Granada:

Costado Sur Catedral
Blaues Haus neben der Kathedrale und dem Parque Central
Granada, Nicaragua
granada@vapues.com
(+505) 2552-4835 oder (+505) 8408-0131

Ein weiteres Büro befindet sich in León:

Costado Norte Iglesia El Laborío
Nördlich der El Laborio Kirche, neben dem CosinArte Restaurant
León, Nicaragua
operations@vapues.com
(+505) 2315-4099 oder (+505) 8539 7430

Für Ihre Verwandten und Freunde hinterlassen Sie am besten unsere Tel. Nr. 07634-5055-0, wir stehen in ständigem Kontakt zu VaPues Tours (am Wochenende bitte Nachricht auf AB hinterlassen).

Notfallnummern

Bei jeder Art von Notfall	911
Polizei	117
Feuerwehr	118
Verkehrspolizei	2222-9330 oder 2222-9245
Vermittlung	116

Sollte jemand seinen Pass verloren haben bzw. vergessen haben ihn neu auszustellen, dann kann man sich unter folgender Nummer helfen lassen: Dokumentenservice FRAPORT: 0700/ 00084786

Krankenhäuser und Ärzte

Die folgende Aufzählung gibt eine generelle Übersicht über Krankenhäuser in Nicaragua (Liste ist nicht vollständig und Nummern unterliegen oft Änderungen vor Ort).

Hospital Central

Altamira Frente a Los Semáforos de Lozelsa
0000, Managua, Nicaragua
Tel.: +505 2278 1566

Hospital Metropolitano Vivian Pellas

Comprometidos con la vida
Km 9 3/4 Carretera a Masaya 205 mts. al oeste
Managua, Nicaragua
Tel.: +505 2255 6900

Hospital Salud Integral

Estatua de Montoya 1 cuadra al lago, 1 cuadra abajo
Managua, Nicaragua
Tel.: +505 2251 2030

Hospital Monte España

Sémaforos de Enitel Villa Fontana 150 varas al norte
Managua, Nicaragua
Tel.: +505 2278 3921

Hospital Aleman Nicaraguense

Cd Xolotlán Siemens 3c Al Sur
Managua, Nicaragua
Tel.: +505 2249 0611

Hospital Carlos Roberto Huembes

Costado Sur Parque Las Piedrecitas
Managua, Nicaragua
Tel.: + 505 2271 2498

Hospital Antonio Lenin Fonseca

Las Brisas Edificio Hospital Lenín Fonseca
Managua, Nicaragua
+ 505 2266 6547

Vertretung der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Botschaft Managua

Managua, Nicaragua, km 5 Carretera a Masaya, del Colegio Teresiano 1c. al sur, 1 c. abajo,
Calle Erasmus de Rotterdam, Apartado Postal 29

Tel.: (+505) 2255-6920 oder 2255-6921 oder 2255-6922

Website: http://www.managua.diplo.de/Vertretung/managua/de/04_NIC/Informationen_fuer_Deutsche.html

E-Mail: info@managua.diplo.de

Bereitschaftsdienst der Deutschen Botschaft

In dringenden Notfällen erreichen Sie den Bereitschaftsdienst der Botschaft auch außerhalb der allgemeinen Dienstzeiten unter der Mobiltelefonnummer 8882 3971. Der Bereitschaftsdienst ist ebenfalls per SMS erreichbar.

Falls Sie ärztliche Hilfe benötigen, wenden Sie sich an unseren Ansprechpartner vor Ort. Er hilft Ihnen gerne weiter.

Vertretung der Republik Nicaragua in Deutschland

Joachim-Karnatz-Allee 45, 2. OG

10557 Berlin

Tel.: 030 206 43 80

Fax: 030 224 878 91

E-Mail: embajada.berlin@embanic.de

Vertretung von Österreich in Nicaragua

Botschaft Mexico (zuständig für Amtsbezirk: Mexico, Belize, Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama)

Sierra Tarahumara 420, Colonia Lomas de Chapultepec
11000 Mexico D.F.

Tel.: (+52/55) 52 51 08 06

Fax: (+52/55) 52 45 01 98

E-Mail: mexiko-ob.bmeia.gv.at

Vertretung von Nicaragua in Österreich

Ebendorferstr. 10/3/12

1010 Wien

Tel.: (+43/1) 403 18 38

Fax: (+43/1) 403 27 52

E-Mail: embanicviena@chello.at



Vertretung der Schweiz in Nicaragua

Nicaragua liegt im Amtsbezirk der Schweizer Botschaft in Costa Rica

Botschaft Costa Rica

Edificio Centro Colón, 10º piso, Paseo Colón San José

Tel.: +506 / 2221 48 29, (2222 32 29, 2233 00 52) Fax: +506 / 2255 28 31

E-Mail: sjc.vertretung@eda.admin.ch

Internet: <http://www.eda.admin.ch/sanjose>

Vertretung der Republik Nicaragua in der Schweiz

Botschaft Genf

Rue de Vermont 37/39

1202 Genève

Tel.: 022/740 51 60

Fax: 022/734 65 85

Literatur

Benchwick, G.(2013): Nicaragua, Lonely Planet.

Internetlinks

Gesundheitsfragen

Weltgesundheitsorganisation: www.who.int

Lateinamerika und Karibik

Information zu Region und Ländern: www.lanic.utexas.edu

Allgemeine Landesinformation

Offizielle Website des Fremdenverkehrsministeriums: <http://www.visitanicaragua.com>

Statistische Daten: www.fischer-weltalmanach.de

Reiseführer und Tipps: www.lonelyplanet.com

Informationen und Tipps auf Englisch: www.virtualtourist.com

Feiertage, Zeitzonen und weitere Infos: [aglobalworld.com](http://www.aglobalworld.com)

Informationen zu Land und Aktivitäten: <http://www.nicaragua.com/>



Umweltthemen

Umweltprogramm der Vereinten Nationen: www.unep.net/profile

(Stand: Februar / 2018)

Die Reiseinformationen lehnen sich an die Veröffentlichungen des Reisemedizinischen Zentrum - Tropeninstitut Hamburg und des Auswärtigen Amtes an. Reise- und Sicherheitshinweise beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden.